



Ameisenzeit

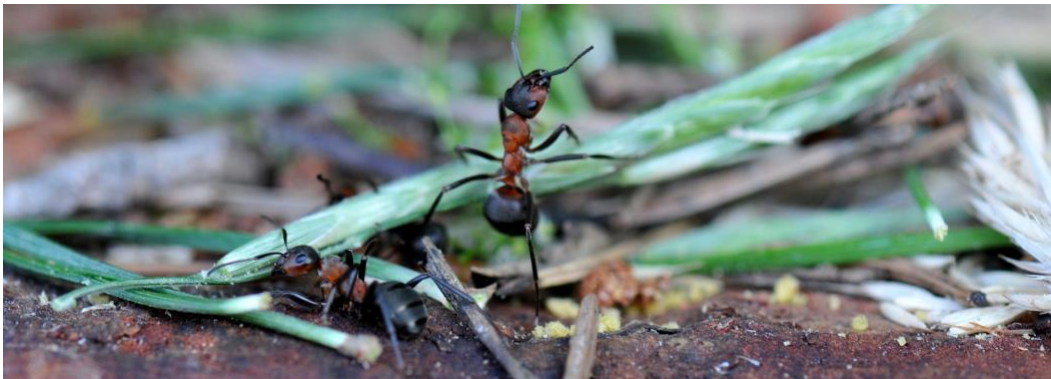
Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Ameisenzeit

ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Siebter Zwischenbericht - Projektjahr 2019



Impressum

Herausgeber: Ameisenzeit

Datum: 12. März 2019

Redaktion: Isabelle Glanzmann (nateco AG)

Fotos: Franz Schweizer, Andres Klein, Gabriella Ries

Koreferat: Lenkungsausschuss Ameisenzeit

Kontakt: Geschäftsstelle Ameisenzeit; c/o nateco AG; Sissacherstrasse 20;

4460 Gelterkinden; Tel: 061 985 44 40; Email: isabelle.glanzmann@nateco.ch

Sponsoren

Das Projekt von Wald beider Basel und des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbandes wird unterstützt durch:

- Stiftung Spitzenflühli
- Swisslos-Fonds Basel-Landschaft
- IWB Öko-IMPULS
- Holzkraftwerk Basel
- Swisslos-Fonds Basel-Stadt
- Ernst Göhner Stiftung
- Paul Schiller Stiftung
- Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
- Basellandschaftliche Kantonalbank

Gotten und Göttis

Willy Autenried, Gertrud Bauersachs, Horst Bauersachst, Peter Berchthold, Hansruedi Bossert, Yannik Bucher, Franz Buser, Daniel Colombo, Marianne de la Cruz, Urs Diewald, Heinz Döbeli, Martin Felber, Christian Gilgen, Thomas Greber, Matthias Häfelfinger, Fredy Haltiner, Peter Hostettler, Marianne Huber, Michael Hurni, Urs Jost, Andres Klein, Martin Küng, Thomas Lanzewizki, Britta Lorenz Tanner, Marcel Lüscher, Othmar Meier, Andreas Meyer, Monika Meyer, André und Dayana Minnig, Anna Moesch, Peter Moser, Catherine Müller, Max Müller, Martin Naeff, Fredy Nipkow, Josef Oser, Markus Plattner, Arthur Rohrbach, Jochen Röthlin, Daniel Schmutz, Johann Schneider, Elisabeth Scholer, Erich Scholer, Fabrizio Scordari, Roland Steiner, Claudia Steiner, Hansueli Stohler, Hansruedi Thüring, Sibylle Wanner, Urs Wolfsberger, Corinna Wirth, Lucretia Wyss, Sue Zwygart



Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Die Lenkungsgruppe von Ameisenzeit	6
Organisation und Ziele	6
Fachwissen und Partnerschaften.....	7
Nestdaten	8
Abschluss der Kantonalen Waldameisenkartierung BL/BS	10
Gotten und Göttis	11
Forstleute	12
Veranstaltungen	13
Waldtage in Rünenberg	15
Öffentlichkeitsarbeit.....	16
Projektkosten.....	17
Ausblick 2020	18
Anhang 1: Abschluss kantonale Waldameisenkartierung	20
Anhang 2: Weitere Berichterstattungen	24



Editorial

Ameisenzeit hatte im siebten Projektjahr zwei wichtige Bühnen für grosse Öffentlichkeit, hat sein Erfassungsinstrument – ein Herzstück des Projekts – mobil gemacht und sich über die Kantonsgrenzen hinaus mit einem ähnlichen Verein vernetzt.

Die kantonalen Waldtage, die alle vier Jahre stattfinden, haben rund 20'000 Neugierige nach Rütenberg gelockt. Unser Posten war sehr gut besucht und dank der Mithilfe von 14 Gotten und Göttis auch sehr gut betreut. Die spielerischen Angebote zur Lebensweise der Waldameisen fanden bei den Schulen grossen Anklang. Eine weitere Bühne für grosse Öffentlichkeit war die Medienorientierung zur kantonalen Waldameisenkartierung, die wir zusammen mit dem Amt für Wald durchgeführt haben. Eine grosse Zahl von Journalistinnen und Journalisten sind mit uns durchs Unterholz gestiegen und haben lokal wie auch in wichtigen nationalen Medien wie SRF oder der NZZ berichtet.

Acht neue Gotten und Göttis sind dazugestossen, zwei haben sich nach langer Mitarbeit verabschiedet. Mit gut über 50 Aktiven konnten in Berichtsjahr 140 neue Ameisennester erhoben werden. Die Zahlen veranschaulichen, welche Bedeutung unserem digitalen Erfassungsinstrument zukommt. Nachdem es im letzten Jahr online ging, können Daten nun endlich auch mobil eingegeben und abgerufen werden. Das ist für die Feldarbeit ein grosser Gewinn. Die Erfahrungen sind positiv und haben zu einer spürbaren Entlastung der Projektleitung und des Budgets geführt.

Wiederholt sind Waldameisenschützer aus anderen Kantonen auf uns aufmerksam geworden – diesmal aus dem Luzernischen. Sie haben an unserem Herbstanlass von der Arbeit ihrer 34 Ameisenwächter berichtet. Wir konnten ausserdem eine Regelung finden, damit sie unser Erfassungsinstrument nutzen können. Es ist eine Fortsetzung des Austausches geplant. Wir sind im Mai 2020 zu einer Exkursion in ihrem Gebiet eingeladen und hoffen auf spannende Erkenntnisse und Begegnungen.

Im Berichtsjahr haben wir auch sichergestellt, dass wir die Zukunft des Ameisenschutzes in unserer Region frühzeitig andenken. 2020 werden wir aktiv Möglichkeiten ausloten, ob, in welcher Form und unter welchem Patronat erfolgreiche Tätigkeiten nach Projektende fortgeführt werden können.



Nach langjährigem Engagement hat sich Beat Feigenwinter aus der Lenkungsgruppe verabschiedet. Wir bedanken uns für die anregende Zusammenarbeit und freuen uns, dass wir an seiner Stelle Andreas Etter vom Amt für Wald in unserem Kreis begrüßen dürfen.

Die Lenkungsgruppe von Ameisenzeit

Daniel Schmutz, Gabriella Ries, Matthias Huber, Beat Feigenwinter (bis Februar), Andreas Etter (seit Februar)



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Die Lenkungsgruppe von Ameisenzeit

Daniel Schmutz, Gabriella Ries, Andreas Etter und Matthias Huber



Lenkungsausschuss: Daniel Schmutz (BNV), Gabriella Ries (WaldBeiderBasel), Andreas Etter (Amt für Wald), Matthias Huber (BNV)



Projektleitung: Isabelle Glanzmann, Angela Klaiber (nateco AG)

Beirat: Max Fischer (Ameisenexperte), Thomas Schöpfer (Förster Lausen), Dr. Andres Klein (Naturwissenschaftler ETH und Erwachsenenbildner)

Organisation und Ziele

Die Geschäftsstelle von Ameisenzeit (Projektleitung) wird von einem Lenkungsausschuss und einem Beirat unterstützt. In diesen beiden Gremien befinden sich Vertreter der Trägerverbände, des Kantons Basel-Landschaft sowie verschiedene Experten.

Neben den grundlegenden Zielen von Ameisenzeit:

- Erarbeitung von **fachlichen Grundlagen** (Bestandsdaten)
- Aufbau eines **Netzwerks** für Ameisenfreunde
- **Anwendung** des Ameisenschutzes in der **Praxis**
- **Ausbildung** von Forstleuten und Gotten / Göttis im Ameisenschutz
- Sensibilisierung der **Öffentlichkeit** für die Anliegen der Waldameisen

liegt der Fokus in den verbleibenden Projektjahren zusätzlich auf folgenden Zielen:

- Weitere Bemühungen zur **Einbindung der Forstleute** und einer effizienteren Datenerfassung
- **Konsolidierung** der Resultate und Erfahrungen
- Erreichung **weiterer Zielgruppen**
- Überführung des Projektes in **gefestigte Strukturen**

Im Zusammenhang mit dem letzten Punkt (Überführung in gefestigte Strukturen) wird die Projektleitung im Jahr 2020 gemeinsam mit den Trägerverbänden und der Lenkungsgruppe ein Konzept für die Weiterführung des Ameisenschutzes in der Region Basel erarbeiten.



Fachwissen und Partnerschaften

Ameisenzeit bedankt sich herzlich bei den Partnern für die wertvolle Zusammenarbeit.

Forstreviere Baselland, Basel-Stadt und Thierstein-Dorneck (SO): Die Forstreviere leisten mit ihrem Wissen über die Neststandorte, ihrer Unterstützung der Gotten und Göttis sowie ihrer Praxiserfahrung einen grossen Beitrag zum Erfolg des Projektes.

Amt für Wald beider Basel, Naturschutzfachstelle Kanton BL: Beide Fachstellen begleiten das Projekt eng und unterstützen Ameisenzeit personell wie auch finanziell.

Dr. Anne Freitag (Musée de Zoologie, Lausanne) und Dr. Christian Bernasconi (Pro Natura Ticino): Anne Freitag und Christian Bernasconi unterstützen das Projekt regelmässig mit ihrem Fachwissen, ihren Unterlagen und ihren Fotos. Zudem führen sie die Artbestimmungen der Waldameisen durch und unterstützen uns in der Herausgabe eines Erfahrungsberichtes.

Dr. Brigitte Braschler, Universität Basel: Brigitte Braschler unterstützt Ameisenzeit mit ihrem Fachwissen und mit ihrer Erfahrung in „Citizen-Science-Projekten“.

Prof. Dr. Daniel Cherix, Universität Lausanne: Daniel Cherix steht uns immer für Auskünfte und als Referent für unsere Ameisenschutzseminare zur Verfügung.

Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL): Mit der WSL besteht ein regelmässiger Austausch. Die WSL unterstützt Ameisenzeit mit ihrem Fachwissen und verwendet die Daten von Ameisenzeit für wissenschaftliche Auswertungen.

Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL: Mit der Forsthochschule Zollikofen hat Ameisenzeit im Rahmen der kantonalen Waldameisenkartierung sowie einem Projekt der HAFL zur Untersuchung der Beziehung zwischen Zecken und Waldameisen zusammengearbeitet.

Waldameisenschutz Grossraum Rheinfelden: Urs Jost hat in den letzten Jahren den Ameisenschutz im Grossraum Rheinfelden reaktiviert. Er und weitere Aktive pflegen einen regelmässigen Austausch mit Ameisenzeit.

Verein Luzerner Waldameisen-Schutz: Mit dem Verein Luzerner Waldameisen-Schutz besteht ein regelmässiger Austausch, wo möglich werden Synergien genutzt.

Franz Schweizer, Bretzwil: Franz Schweizer stellt uns seine grossartigen Fotos zur freien Verfügung.

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV): Die Waldameisen Broschüren der BGV wurden auch im Jahr 2019 rege an Schulklassen und Interessierte verteilt.

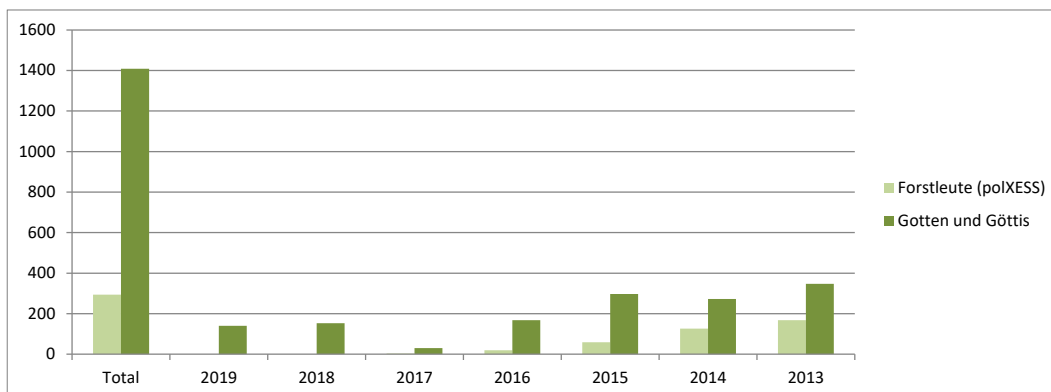


Nestdaten

Die regelmässige Beobachtung der Ameisennester durch die Gotten und Göttis und die damit verbundene Erfassung der Nestdaten sind ein Schwerpunkt des Projektes.

Bestandsdaten

Insgesamt sind in der Datenbank von Ameisenzeit am Ende des Berichtsjahres 1'696 Nester in der Region Basel erfasst. Davon sind 252 Nester tot gemeldet.



Anzahl Ameisennester, die in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 von Gotten und Göttis sowie Forstleuten kartiert wurden. Im Jahr 2019 sind 140 neue Nester erfasst worden.

Online-Erfassung

Die Webseite zur Erfassung der Ameisennester wird aufgrund der Rückmeldungen der Gotten und Göttis laufend optimiert. So können Gotten und Göttis beispielsweise seit letztem Herbst ihre eigenen Daten per Knopfdruck in eine Excel-Tabelle exportieren. Somit haben sie die Möglichkeit ihre Daten selbstständig zu analysieren und auszuwerten. Zudem können sie die Nester auch direkt vor Ort über das Smartphone erfassen. Weitere Anpassungen sind auch in Zukunft geplant, sofern sie dem Lenkungsausschuss sinnvoll erscheinen und allen Nutzern dienen.



Eine weitere Errungenschaft des Berichtsjahres ist die Zusammenarbeit mit anderen Ameisenschutzorganisationen – oder Personen über die Kantonsgrenzen hinaus. Der Verein „Luzerner Waldameisen-Schutz“ sowie eine Gruppe von Ameisenschützern im Raum Rheinfelden nutzen neu unser Online-System zur Erfassung der Ameisennester. Wir sind überzeugt, dass eine einheitliche Erfassung der Ameisennester über die Grenze der Region Basel hinaus den Schutz der Waldameisen weiterbringt. Einerseits erhalten wir mehr einheitlich erfasste Daten, andererseits einen wertvollen Austausch und neue Ideen.

Weiterleitung der Daten an die Forstleute

Die Weiterleitung der Daten der Neststandorte an die Forstleute ist ein wichtiger Bestandteil, wenn es um den Schutz der Ameisennester in der Praxis geht. Zurzeit haben die Förster über das Waldportal Zugriff auf die Daten, die im Rahmen der kantonalen Kartierung in den Jahren 2015 – 2018 erfasst wurden. Selbstverständlich haben interessierte Förster jederzeit Zugriff auf die aktuelle Datenbank von Ameisenzeit, die laufend von den Gotten und Göttis aktualisiert wird.



Abschluss der Kantonalen Waldameisenkartierung BL/BS

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der kantonalen Kartierung der Waldameisen vorkommen die letzten Gemeinden inventarisiert. Anfangs 2019 standen dann die endgültigen Resultate fest.

Publikation Resultate

Die Ergebnisse der Kartierung wurden in einem Bericht zusammengefasst sowie im Rahmen von zwei Artikeln in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen publiziert (Volume 170, Issue 1, January 2019). Der Link zu den Artikeln findet sich im Anhang.

Information der Beteiligten

Die Kartierung war nur dank der Mitwirkung der zahlreichen Gotten und Göttis sowie der Förster möglich. Beide Gruppen wurden anhand von Präsentationen am Forstrapport sowie an den Helfer-Veranstaltungen über die Resultate der Kartierung informiert. Zudem erhielten alle ein Exemplar der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen mit den beiden Artikeln zur Waldameisenkartierung und bei Interesse Zugang zum offiziellen Bericht.

Medienorientierung

Zusätzlich zur schriftlichen Publikation der Resultate organisierte das Amt für Wald am Dienstag, den 9. Juli 2019 in Zusammenarbeit mit der Naturschutzfachstelle des Kantons Basel-Landschaft und Ameisenzeit eine Medienorientierung zur Vorstellung des ersten kantonalen, flächendeckenden Waldameiseninventars der Schweiz. Die Einladung wurde im Rahmen des kantonalen Verteilers vom Amt für Wald versendet (siehe Anhang).

Während der rund zweistündigen Orientierung wurden die Medienschaffenden von Regierungsrat Thomas Weber und Kantonsobförster Ueli Meier begrüsst sowie von einem Ameisengötti, einem Förster und der Projektleitung von Ameisenzeit über die inhaltlichen und fachlichen Grundlagen des Ameiseninventars informiert. Die Orientierung führte die Teilnehmenden in Gelterkinden an mehreren Waldameisennestern vorbei.

Die Medienorientierung war ein grosser Erfolg. Ungefähr 15 Personen von verschiedenen Medien nahmen teil, woraus eine umfangreiche, sehr positive Berichterstattung mit nationaler Ausstrahlung folgte. Zahlreiche Berichterstattungen erschienen in den darauffolgenden Tagen in Radio, Fernsehen und Zeitung. Darunter waren die wichtigsten lokalen Medien wie auch Telebasel sowie nationalen Medien (NZZ, SRF, 20Minuten etc.) vertreten. Die offizielle Medienmitteilung sowie den Link zum Medienspiegel des Amtes für Wald beider Basel finden Sie im Anhang.

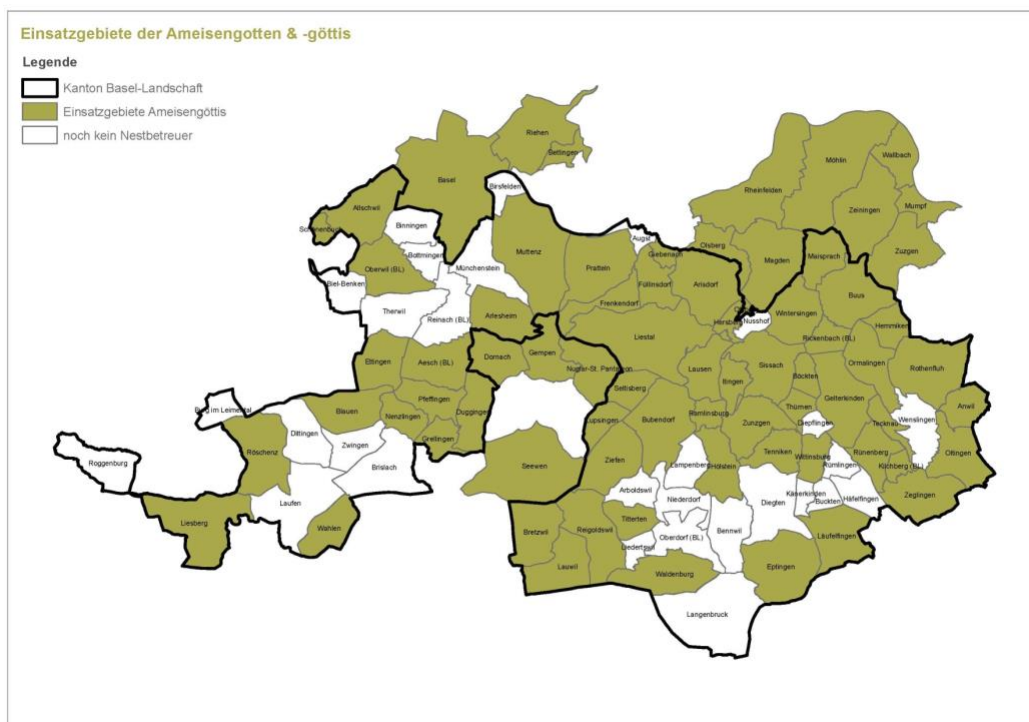


Gotten und Göttis

Im Jahr 2019 sind acht neue Gotten und Göttis zu Ameisenzeit dazu gestossen, einige haben sich von Ameisenzeit verabschiedet.

Wir heissen Catherine Müller, Gertrud und Horst Bauersachs, Urs Diewald, Hansruedi Thüring, Isabella Thommen, Thomas Greber, Franz Buser, Peter Moser und Jochen Röthlin herzlich willkommen und bedanken uns herzlich bei Verena Degen und Katrin Wallmeier für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit.

Noch immer suchen wir Gotten und Göttis für die auf der untenstehenden Karte in weiss aufgeführten Gemeinden.



Gemeinden (in der Karte weiss eingezeichnet), für welche Ameisenzeit noch Gotten und Göttis sucht.



Forstleute

Die gute Zusammenarbeit mit den Forstleuten ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Die Forstleute können die Waldameisen bei ihrer Arbeit schützen und den Gotten und Göttis wichtige Hinweise zu neuen Neststandorten geben. Das Projekt bemüht sich deshalb, um die regelmässige Information der Forstleute. Im Jahr 2019 haben wir deshalb an einem Forstrapport im Nachgang an die Medienorientierung über die Bedeutung der Waldameisenkartierung, die aktuellen Erkenntnisse sowie weitere geplante Massnahmen informiert.

Zu den weiteren geplanten Massnahmen gehört der Test von Fördermassnahmen aufgrund der bisher gewonnen Erkenntnisse. Dazu sollen in einem Pilotprojekt erste Massnahmen zur Förderung der Waldameisenvorkommen an ausgewählten Standorten evaluiert werden. Sobald Erkenntnisse über die Wirksamkeit von Massnahmen gewonnen werden konnten, soll das Forstpersonal in einem Kurs über diese instruiert werden. Um die Wirksamkeit von allfälligen Massnahmen seriös zu testen, ist eine mehrjährige Beobachtungsdauer sowie ein gut durchdachtes Monitoring notwendig.



Veranstaltungen

Ameisenzeit führte im Jahr 2019 zwei Helfer-Veranstaltungen (Frühlings- und Herbst-Treff) durch.

Frühlings-Treff in Nenzlingen

Markus Schmidlin, Revierförster vom Forstrevier „Unteres Laufental“ führte uns mit einem kleinen Rundgang an fünf schönen Ameisennestern vorbei. Mit dabei waren unter den rund 30 Teilnehmern auch Hansruedi Thüring, frischgebackener Götti in Nenzlingen sowie fünf Mitglieder des Gemeinde- und Bürgerrats von Nenzlingen.

Die Exkursion startete mit einer kurzen Einführung zu den fünf Waldameisenarten, die in der Region potentiell vorkommen. Ohne Lupe/Mikroskop sind die Arten schwierig voneinander zu unterscheiden. Unten sind einige Merkmale aufgeführt, die helfen die Arten anhand des Nestes und der Lebensweise zu unterscheiden. Dabei handelt es sich nicht immer um wissenschaftlich gesicherte Merkmale. Einige Merkmale beruhen auch auf Analysen oder Beobachtungen von Ameisenzeit, die gemeinsam mit den Gotten und Göttis herausgearbeitet wurden.

Merkmale	<i>F. polyctena</i>	<i>F. rufa</i>	<i>F. pratensis</i>	<i>F. lugubris</i>	<i>F. paralugubris</i>
m.ü.M	Häufig unter 800	Häufig unter 800	häufig unter 800	häufig ab 700	häufig ab 700
Nestgrösse	eher grosse Nester	mittelgrosse Nester	eher kleine, flache Nester	keine Tendenz bekannt	keine Tendenz bekannt
Nestlage	Wald (eher im Innern als <i>rufa</i>) Kleinhölze eher weniger	Wald (mehr an Randlinien) auch in Kleingehölzen, Park	Offenland, Wiesen Wald bei fehlender Konkurrenz	Wald (eher am Rand als <i>paralugubris</i>)	Wald (eher im Innern als <i>lugubris</i>)
Lichtbedarf	Schattentoleranter als <i>rufa</i>	Weniger schattentolerant als <i>polyctena</i>	Sonlige Standorte	weniger schattentolerant als <i>paralugubris</i>	schattentoleranter als <i>lugubris</i>
Deckungsgrad	hoch	lückig	meist wenig Deckung, Hecken, Kleingehölze	nicht bekannt	nicht bekannt
Hangneigung	eher flach	eher geneigt	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt
Erdauswurf	häufig	eher selten	ohne	nicht bekannt	nicht bekannt
Kolonietyp	hochgradig polygy-polydom	häufig monogyn-monodom	häufig monogyn-monodom	monogyn bis hochgradig polygyn- polydom	hochgradig polygyn-polydyn
Aggressivität	aggressiv	weniger aggressiv	nicht aggressiv	nicht bekannt	nicht bekannt

Tabelle mit ausgewählten Merkmalen der unterschiedlichen Waldameisenarten



Mit Erfahrung und den aufgeführten Merkmalen kann die Art eines Volkes zwar geschätzt, nicht aber definitiv bestimmt werden. Für eine definitive Bestätigung der Art braucht es eine Analyse der Ameisen unter dem Mikroskop oder im Falle der beiden Gebirgsarten *F. lugubris* und *F. paralugubris* sogar eine DNA-Analyse.

Die Göttis können, wenn sie wollen, die Art neu entdeckter Nester über Ameisenzeit bestimmen lassen. Auf der Exkursion haben wir gezeigt, wie man eine Ameisenprobe sammelt. Die wichtigsten Regeln haben wir auf einem Merkblatt zusammengefasst. Für die Sammlung von Waldameisenproben haben das Projekt Ameisenzeit und die daran beteiligten Personen eine Bewilligung von der kantonalen Naturschutzfachstelle. Diese Bewilligung ist notwendig, da es sich bei den Waldameisen, um eine geschützte Art handelt.

Herbst-Treff in Liestal

Zum Abschluss der Ameisensaison trafen sich alle Ameisengotten und –göttis sowie die interessierten Forstleute zum Herbst-Treff im Restaurant Kaserne in Liestal.

Der Götti Peter Hostettler aus Lausen zeigte in einem eindrücklichen Video, wie er bei einem seiner Ameisennester Aktivität (v.a. Belaufaktivität) bei Temperaturen bis zu 4 Grad Celsius beobachten konnte. Die Ameisen sind alle den Baum hoch gelaufen bis Peter plötzlich bemerkte, dass sie nur noch runter gefallen sind. Es regnete aufgrund der tiefen Temperaturen im wahrsten Sinne des Wortes Ameisen.

Das Highlight des Treffens war der Vortrag von René Felder (Präsident Luzerner Waldameisenschutz). Der Verein Luzerner Waldameisen-Schutz ist seit der Gründungsversammlung am 15. Mai 2017 aktiv und hat bereits Vieles erreicht. Der Verein zählt 34 Ameisenwächter und 129 Mitglieder. Neu nutzen die Luzerner „Ameisenwächter“ auch die Online Erfassung von Ameisenzeit.

René hat einen sehr spannenden Vortrag gehalten und uns mit seiner Einladung zu einer Exkursion ins luzernische Waldameisenparadies begeistert. Gerne nehmen wir die Einladung an und freuen auf die Exkursion in die Innerschweiz.



Waldtage in Rünenberg

Ein Highlight im Berichtsjahr waren einmal mehr die Waldtage, die vom 19. bis 22. September 2019 in Rünenberg stattfanden. Einmal mehr faszinierte diese grosse Freilichtveranstaltung zahlreiche Besuchende, rund 20'000 um genau zu sein. 33 verschiedene Posten zum Thema Wald sowie ein Festgelände konnten besucht werden. Auch Ameisenzeit war mit Begeisterung dabei und freute sich über das grosse Interesse über die Waldameisen. Bereits anfangs 2019 nahmen einige „Ameisenzeitler“ sowie die Stiftung Öko-Job, die für den Standbau verantwortlich war, die Vorbereitungsarbeiten in die Hand. Ein grosses, begehbares Ameisennest muss her, wie vor vier Jahren in Arisdorf und mindestens fünf Meter hoch muss es sein. Dies der Tenor zu Beginn. Schon bald stellte sich heraus, dass es nicht ganz einfach werden würde und man einigte sich auf etwas „Kleineres“. Ein Ameisennest das Kinder ins Innere führt – das war die Kernidee. Diese Idee bewährte sich dann auch tatsächlich. Nicht nur kleine sondern auch grosse Gäste zwängten sich ins Ameisennest und hatten sichtlich Freude dabei. Neben dem künstlichen Ameisennest gab es ein fast so grosses und nicht minderschönes richtiges Ameisennest zu bestaunen sowie viele weitere Attraktionen, die über die Lebensweise und Bedeutung der Waldameisen informierten. Dank dem grossen Einsatz der Gotten und Göttis konnten wir ein interessantes und vielseitiges Schulprogramm anbieten. Zudem war der Stand rund um die Uhr betreut und Interessierte hatten die Gelegenheit sich in das Thema zu vertiefen.



Öffentlichkeitsarbeit

Ameisenzeit hat sich auch im Jahr 2019 um eine aktive Öffentlichkeitsarbeit bemüht.

Medienorientierung zur Waldameisenkartierung

Ameisenzeit unterstützte das Amt für Wald bei der Medienorientierung zur kantonalen Waldameisenkartierung im Juli 2019. Die Orientierung wurde von sehr vielen Medienschaaffenden besucht, woraus eine sehr umfangreiche Berichterstattung mit nationaler Ausstrahlung resultierte. Der Link zum Medienspiegel findet sich im Anhang.

Vorträge / Exkursionen

Die Gotten und Göttis von Ameisenzeit führten auch im Jahr 2019 Exkursionen und Vorträge durch.

Datum	Organisation	Wo	Was	Wer
26.01.19	Hymenopteren-Tagung der Entomologischen Gesellschaft	Bern	Vortrag	Isabelle
20.03.19	Stadtbibliothek Rheinfelden	Rheinfelden	Vortrag	Urs
23.05.19	Lager Th. Platter Schulhaus 3. Klasse auf Retenberg	Vicques	Exkursion	Hansueli
15.06.19	Natur- und Vogelschutzverein, Jugendgruppe	Bezirk Bucheggberg	Exkursion	Hansueli
28.11.19	Naturforschende Gesellschaft Baselland	Laufen	Vortrag	Isabelle
18./19.08.2019	Waldbereisung Möhlin	Möhlin	Ausstellung	Urs

Vorträge und Exkursionen 2019

Medienarbeit

Im Jahr 2019 sind abgesehen von der Berichterstattung zum kantonalen Waldameiseninventar noch weitere Medienberichte erschienen. Die Artikel finden sich im Anhang.

www.ameisenzeit.ch

Die Webseite von Ameisenzeit wird laufend aktualisiert.



Projektkosten

Neben der inhaltlichen Begleitung des Projekts überwacht die Lenkungsgruppe im Auftrag der Trägerverbände den Einsatz der Projektgelder. Zum Berichtsjahr gibt es zu vermerken:

Das Budget 2019 wurde nicht ausgeschöpft.

Gründe dafür sind Einsparungen. Einerseits bei der Erfassung der Nestdaten durch das neue Online System sowie andererseits bei der Organisation des Auftritts an den Waldtagen durch die Erfahrungen und Vorarbeiten, die bereits bei den letzten Waldtagen anfielen.



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Ausblick 2020

Für das Projektjahr 2020 sind die folgenden Schwerpunkte geplant:

Aktualisierung der Nestdaten: Zurzeit haben die Forstleute in den Kantonen beider Basel über das Waldportal Zugriff auf die Waldameisenstandorte, die während der kantonalen Kartierung erfasst worden sind. Da die Dynamik bei den Bestandsdaten der Ameisennester sehr gross ist – Nester sterben, werden neu gegründet oder wechseln den Standort – ist es das Ziel von Ameisenzeit, die Daten im Waldportal jährlich durch die Daten zu aktualisieren, die von den Gotten und Göttis laufend gesammelt werden. Dazu soll ein entsprechendes Vorgehen zusammen mit dem Amt für Wald beider Basel ausgearbeitet werden.

Konzept zur Weiterentwicklung von Ameisenzeit: Ameisenzeit ist ein 10-jähriges Projekt, welches im Jahr 2023 gemäss Planung abgeschlossen wird. Bereits zur Projekthalbzeit waren sich die Trägerverbände jedoch einig, dass der Waldameisenenschutz in der Region langfristig verankert werden sollte. Im Jahr 2020 will sich Ameisenzeit mit den Trägerverbänden, dem Beirat, dem Lenkungsausschuss sowie auch allen weiteren Beteiligten über eine allfällige Weiterführung von Ameisenzeit unterhalten. Ziel ist es, bis Ende 2020 ein Konzept für die Weiterführung von Ameisenzeit (oder Teile davon) zu erarbeiten.

Exkursion ins „Entlebucher Waldameisenparadies“: Der „Luzerner Waldameisen-Schutz“ ladet alle Ameisenzeitler zu einer Exkursion ins Luzernische Entlebuch ein. Die Exkursion findet am 9. Mai 2020 statt.

Kurs für Strassenunterhalts- und Werkhofleute: Neben den Forstleuten und den Naturschützern will Ameisenzeit auch weitere Zielgruppen erreichen. Die Wiesen-Waldameisen finden sich im Offenland oft auch an Böschungen und Strassenrändern ein (siehe Bild). Deshalb soll im Jahr 2020 für die Strassenunterhaltsangestellten des Kantons Basel-Landschaft ein Kurs zur Sensibilisierung im Umgang mit Waldameisen organisiert werden.



Ameisenzeit

Ein Projekt der Wäldereigentümer und Naturschützer



Veranstaltungen Gotten und Göttis: Für die Gotten und Göttis sowie die interessierten Forstleute, werden auch im Jahr 2020 wieder die beiden Helfer-Veranstaltungen im Frühling und im Herbst organisiert.

Ameisenschutzseminar: Im September wird für die neuen Göttis ein eintägiges Waldameisenschutz-Seminar organisiert. Selbstverständlich darf dieses auch von Gotten und Göttis besucht werden, die schon länger dabei sind.



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Anhang 1: Abschluss kantonale Waldameisenkartierung

Einladung zur Medienorientierung vom 9. Juli 2019



Amt für Wald beider Basel

Ebenrainweg 25, 4450 Sissach, T 061 552 56 59, afw@bl.ch, www.wald-basel.ch

An die Redaktionen

Sissach, 1. Juli 2019

Einladung zur Medienorientierung: Das erste flächendeckende Waldameiseninventar der Schweiz

Sehr geehrte Medienschaffende

Mit Hilfe von über 50 freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie zahlreichen Förstern wurde in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt das schweizweit erste, annähernd flächendeckende Waldameiseninventar erstellt. Knapp 1'800 Waldameisennester, was etwa zwei Dritteln der tatsächlichen Nestzahl entsprechen dürfte, sind durch das gemeinsame Engagement von Freiwilligen und Fachleuten kartiert worden. Für die Dokumentation der Fauna ist eine derart grossflächige Kartierung ein Meilenstein. Insbesondere weil die Kenntnisse über die Situation der Waldameisen in der Schweiz bis heute immer noch sehr bescheiden sind.

Gerne möchten wir Ihnen die Ergebnisse der Kartierung an einer **Medienorientierung** vorstellen: **Dienstag, 9. Juli 2019, um 9.00 Uhr** (bis 11.00 Uhr)
Bahnhof Gelterkinden, organisierter Transport zu zwei Standorten mit Waldameisennestern

An der Medienorientierung nehmen teil:

- Regierungsrat Thomas Weber, Vorsteher Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion BL
- Ueli Meier, Leiter Amt für Wald beider Basel
- Andres Klein, Ameisengötti und ehemaliger Präsident WaldBeiderBasel
- Andreas Freivogel, Revierförster Forstrevier Farnsberg
- Isabelle Glanzmann, Projektleiterin Waldameisenkartierung

Freundliche Grüsse

Ueli Meier, Amtsleiter

Isabelle Glanzmann, Projektleiterin

Wir bitten die Redaktionen, sich bei Isabelle Glanzmann unter isabelle.glanzmann@nateco.ch oder unter 061 985 44 40 anzumelden. Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen ebenfalls Isabelle Glanzmann zur Verfügung

Einladung_Medienorientierung_def



Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Medienmitteilung vom 9. Juli 2019



Amt für Wald beider Basel

Ebenrainweg 25, 4450 Sissach, T 061 552 56 59, afw@bl.ch, www.wald-basel.ch

Medienmitteilung

Sissach, 9. Juli 2019

Das erste kantonale, flächendeckende Waldameiseninventar der Schweiz

Waldameisen sind bedeutend für die Ökologie der Wälder. Das Wissen über die Ameisen-Situation in der Schweiz ist hingegen eher bescheiden. Mit Hilfe von über 50 freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie zahlreichen Förstern wurden darum in den beiden Basel knapp 1'800 Waldameisennester kartiert. Das dürfte etwa zwei Dritteln der tatsächlichen Nesterzahl entsprechen. Für die Dokumentation der Fauna ist eine derart grossflächige Kartierung ein Meilenstein.

Die Waldameisen stehen in der Schweiz seit 1966 unter Schutz und erfüllen wichtige Funktionen im Naturhaushalt der Wälder. Durch den Verzehr einer grossen Insektenbiomasse tragen sie zur Regulierung von Schädlingen bei. Mit ihrer Lebensweise belüften und lockern sie den Boden, verbreiten die Samen von rund 150 Pflanzenarten und sind selber eine wichtige Nahrungsquelle für andere Tiere. Zudem halten sich Waldameisen verschiedene Läusearten als Honigtauproduzenten. Diese Läuse haben eine grosse Bedeutung für Zucht- und Wildbienen.

Kartierung von Ameisennestern

Das Amt für Wald beider Basel und die Naturschutzfachstelle des Kantons Basel-Landschaft haben in den Jahren 2015 bis 2018 die Verbreitung der Waldameisen mit einer systematischen Kartierung der Nester erfasst. Die Kartierung vermittelt einen präzisen Eindruck über die Verteilung und Diversität der Waldameisen in den beiden Kantonen. Gemäss Spezialistinnen wie Dr. Anne Freitag vom Zoologischen Museum in Lausanne ist die Kartierung der Kantone beider Basel eine Seltenheit und von höchster Bedeutung in der Ökologie und für den Naturschutz: „Die Verbreitungskarten dienen als Referenz und ermöglichen eine Vorstellung des potenziellen Verbreitungsgebietes der verschiedenen Waldameisenarten. Während einige Gruppen von Wirbellosen in der Schweiz gut erforscht und bekannt sind und dadurch genaue und aktuelle Verbreitungskarten möglich sind, sind die Ameisen in der Schweiz leider noch wenig dokumentiert“.

Ameisenzeit

Die Finanzierung des Vorhabens durch die Kantone war wichtig. Möglich wurde die Kartierung durch den Einbezug des Projektes „Ameisenzeit“ und der Forstleute. Ameisenzeit ist ein 10-jähriges Projekt von WaldBeiderBasel und dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband. Über 50 Freiwillige aus dem Projekt Ameisenzeit und zahlreiche Förster haben mitgewirkt und die rund 21'000 Hektar grosse Waldfläche nach Ameisennestern abgesucht. Die Kartierung ist ein schönes Beispiel für ein erfolgreiches Citizen Science Projekt, in dem sich Freiwillige bei der Sammlung von Daten engagieren. Mit ihrer Unterstützung wurde die schweizweit erste, annähernd flächendeckende Kartierung der Waldameisenvorkommen realisiert.

Wichtige Grundlage für den Schutz

Die Kartierung ist aus verschiedenen Gründen von grosser Bedeutung:

- Das Wissen um die Neststandorte erleichtert ihren Schutz. Förster können Ameisenstandorte frühzeitig in der Planung und bei der Durchführung von Waldarbeiten berücksichtigen.

MedienmitteilungAmeisenkartierung_def

Das ist vor allem im Winter von Bedeutung, wenn Holzereiarbeiten stattfinden und die Nester unter dem Schnee liegen.

- Zur Untersuchung der Nestdichte wurden artspezifische Hotspotanalysen durchgeführt. Diese zeigen auf, ob und wo die Nester einer bestimmten Art gehäuft vorkommen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen können Massnahmen zum Schutz von grösseren Kolonien und ganzen Waldgebieten getroffen werden.
- Die Kartierung bildet die Referenz für eine Folgeinventur, mit welcher in ein paar Jahren Aussagen zur Bestandsentwicklung der Waldameisen vorkommen möglich sind.

Modellierung Ameisen-Lebensraum

Das Inventar ermöglicht den Nachweis, dass alle fünf potentiell in der Region vorkommenden Waldameisenarten auch wirklich vorkommen. Aufgrund der guten Datengrundlage war es möglich, für die beiden häufigsten Arten der Region (*Formica rufa* und *Formica polyctena*) ein Habitatmodell zu entwickeln, welches die Zusammenhänge zwischen Lebensraumbedingungen und Nestdichte der beiden Arten abbildet. Die Modellierung zeigt, dass es in der kleinräumigen Standortwahl der beiden Arten Unterschiede gibt, obwohl sich die Verbreitungsgebiete der beiden Arten überlappen. Diese Erkenntnis ist für die Festlegung von artspezifischen Schutzmassnahmen zentral. Nach unserem Wissen wurden in dieser Arbeit erstmals Fernerkundungsdaten als Grundlage für die Habitatmodellierung bei Waldameisen verwendet. Dank dieser Daten konnte ein hochaufgelöstes, flächendeckendes Modell entwickelt werden. Dies ermöglicht die Übertragung der Ergebnisse auf gleiche biogeografische Regionen.

Weitere Informationen zum Projekt Ameisenzeit finden Sie unter folgendem Link: [Ameisenzeit](#)

Für Rückfragen:

*Ueli Meier, Leiter Amt für Wald beider Basel, Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD),
061 552 56 51*

Detaillierte Informationen zur Methodik und den Ergebnissen der Kartierung finden Sie im Projektbericht. Dieser kann bei Isabelle Glanzmann unter isabelle.glanzmann@nateco.ch oder 061 985 44 40 bezogen werden. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Isabelle Glanzmann ebenfalls gerne zur Verfügung.

((Bildlegenden))

Nest bei Lauwil: Waldameisennest in Lauwil (Quelle: Heinz Döbeli)

Arbeiterinnen auf Stamm: Waldameisenarbeiterinnen auf einem Baumstamm (Quelle: Christian Bernasconi)

Waldameisenarbeiterin: Waldameisenarbeiterin mit Nestbaumaterial (Quelle: Franz Schweizer)



Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Medienspiegel

<https://www.ameisenzeit.ch/downloads-1/presse/>

Publikationen in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen

Der Artikel «Die Verbreitung der Waldameisen in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt» kann unter folgendem Link bestellt werden:

<https://szf-jfs.org/doi/abs/10.3188/szf.2019.0024>

Der Artikel «Habitatselektion von zwei Waldameisenarten» kann unter dem folgendem Link bestellt werden:

<https://szf-jfs.org/doi/abs/10.3188/szf.2019.0032>



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Anhang 2: Weitere Berichterstattungen

In folgenden Medien wurde nebst den unter Anhang 1 erwähnten Berichterstattungen im Jahr 2019 ebenfalls über Ameisenzeit berichtet:

Jahresbericht WaldBeiderBasel:

Jahresberichte und Beiträge / Traktandum 5

Meilensteine im Ameisenschutz

Ameisenzeit und der regionale Ameisenschutz sind im sechsten Projektjahr spürbar gereift – sowohl im Hinblick auf das Wissen wie auch auf die Instrumente und Partnerschaften, die aufgebaut und laufend weiterentwickelt werden.

Zu den wichtigsten Partnern des Projekts gehören die Forstvereine. Nur wenn die Zusammenarbeit zwischen den freiwilligen Ameisengottis und den Forstfachleuten klappt und das Forstpersonal aktiv im Projekt eingebunden ist, zeigt der Ameisenschutz langfristige Wirkung. Daran wurde auch im Jahr 2018 gearbeitet. Erstmals haben sich die Ameisengottis an einer Exkursion ein Bild über die Arbeit der Forstvereine machen können: Wie die Holznutzung und der Naturschutz abgestimmt werden und wie es immer auch zu Interessenkonflikten kommen kann.

Zurzeit engagieren sich rund 50 Ameisengottis und gottis für die Waldameisen in der Region Basel. Nach sechs Projektjahren sind sie bereits Experten. Sie verfügen über ein Wissen, das nicht primär aus Fachliteratur, sondern aus der Beobachtung der über 1200 Nester der Region kommt. Sie stossen immer wieder auf unerwartete Phänomene bei ihren Völkern, so zum Beispiel die hohe Dynamik – der Umzug eines Nestes in einer Saison ist keine Seltenheit. Um das Wissen zusammenzuführen, hat Ameisenzeit nach fünf Jahren die ersten Auswertungen der Daten vorgenommen und in einer Broschüre zusammengefasst. Die Resultate bestätigen einige aus der Literatur bekannte Annahmen. So baut die kahnrückige Waldameise tendenziell grössere Nester als die anderen in der Region vorkommenden Arten, dies beobachten auch unsere Gottis und Gottis. Die Ergebnisse lassen jedoch auch Rückschlüsse auf bis anhin wenig bekannte Phänomene zu. Sind Sie interessiert? Sie

finden die Broschüre auf der Webseite von Ameisenzeit (www.ameisenzeit.ch).

Ein wesentlicher Bestandteil für den Schutz der Waldameisen ist die zentrale Erfassung der Ameisenbauten in einer Datenbank. Nur dank diesem Instrument können wir aus den Beobachtungen lernen, Daten für das Projekt und auch für die Forstvereine, die Behörden oder die Wissenschaft zugänglich machen. Die Erfassung der Ameisenester wurde im Jahr 2018 wesentlich verbessert: alle BetreuerInnen können die Daten erstmals online erfassen – auch via Smartphone – und einsehen. Im Jahr 2019 werden die Forstleute in die neue Erfassung eingeführt, so dass auch sie im neuen System Nester erfassen können und jederzeit Einblick auf die aktuellen Neststandorte haben.

Eine weitere Errungenschaft des Berichtsjahrs war der Abschluss des kantonalen Waldameiseninventars. Ameisenzeit hat das Projekt angestoßen und dank der Hilfe der Gottis und Gottis sowie der Forstvereine wurde das Projekt realisiert. In der Januar Ausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen sind zwei Artikel zur Kartierung publiziert. Die Kantone beider Basel verfügen dank der grossen Mitarbeit der Gottis und Gottis sowie der Forstleute nun über das schweizweit erste, annähernd flächendeckende Inventar zum Waldameisenvorkommen. Mitgearbeitet haben alle, von den AmeisenbetreuerInnen über die Forstfachleute und dem Projektteam bis hin zu den Sponsoren. Wir danken allen ganz herzlich.

Isabelle Glanzmann
Nateco ag
isabelle.glanzmann@nateco.ch

Oben: Nest
Unten: Ameisenseminar Rütenberg





Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig

13

Vielleicht haben Sie schon von Ameisenzeit gehört, vielleicht auch nicht, aber sicher laufen Sie regelmässig einer Ameise über den Weg. Haben Sie Lust genauer hinzuschauen und mehr über die spannenden Tiere und ihre wichtigen Funktionen zu erfahren?



Haben Sie Zeit für Ameisen?

Ameisenzeit ist ein 10-jähriges Projekt von WaldBiederBasel und dem Basellandschaftlichen Natur- und Umweltschutzverband. Es umfasst die beiden Bieder Halbkantone sowie einige angrenzende solothurnische und aargauische Gemeinden. Das Projekt setzt sich gemeinsam mit rund 45 freiwilligen Ameisengöttern und Ameisengöttern sowie zahlreichen Forstleuten für den Schutz der Waldameisen ein. Die Waldameisen übernehmen wichtige Funktionen im Naturhaushalt unserer Wälder. Sie verbreiten die Samen von rund 150 Pflanzenarten, fördern Insekten die Honigtau produzieren und können bei Schädlingsmassenregulierung eingreifen. Leider ist die Waldameise in gewissen Teilen der Schweiz bedroht und steht auf der Roten Liste.



Arbeiterin beim Transport von Nestbaumaterial (Bild: Franz Schweizer, BreLevi)

Von den rund 140 in der Schweiz vorkommenden Ameisenarten zählen sechs Arten zu der Gruppe der Waldameisen. In der Region Basel wurden bis anhin fünf der in der Schweiz heimischen Waldameisenarten nachgewiesen. Die sechste Art kommt bis heute nur im Kanton Graubünden vor. Mit ihrer sozialen Struktur, ihren unglaublichen Nestbauten und ihrer grossen Anzahl an Individuen vermögen die Waldameisen die meisten Wald- und Naturliebhaber zu faszinieren. Sie. Ameisenzeit lerren Sie diese spannenden Tiere kennen und erhalten Zugang zu einem Netzwerk, welches den Austausch zwischen Ameiseninteressierten fördert und regelmässig Veranstaltungen zum Thema Ameisen anbietet.



Ameisenexkursion in Lausen 2018 (Bild: Ameisenzeit)

Haben auch Sie Zeit für Ameisen? Wir suchen für die Gemeinden Langenbruck, Waldenburg und Bärenwil nach ein Ameisengötter oder eine Ameisengötter. In allen Gemeinden verfügen wir schon über Kenntnisse zu Neststandorten der Waldameisen. Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns auf Sie. Vorkenntnisse brauchen Sie keine. Einzige Voraussetzung sind Neugierde und Freude an den Ameisen.

Kontakt:
sabelle.guarzranni@nateco.ch /
061 585 44 40
oder www.ameisenzeit.ch



Ameisenest in Langenbruck (Bild: Ameisenzeit)

Änzlinger Zytig

Frühlings-Exkursion zu den Ameisen in Nenzlingen



Markus Schmidlin und Hansruedi Thüring luden am 17. Mai 2019 ein, die Waldameisen und Waldbewirtschaftung in Nenzlingen kennen zu lernen.

Markus Schmidlin ist Förster und zuständig für das Forstrevier „Unteres Laufental“. Zu seinem Revier gehören die Gemeinden Zwingen, Nenzlingen, Brislach und Blauen. Markus ist fasziniert von den kleinen Waldhelfern und führte uns auf einem kleinen Rundgang an verschiedene Waldameisennester. Für Markus gibt es keinen Konflikt zwischen Waldbewirtschaftung und Waldameisenschutz, dennoch hat er schon einige Anstrengungen auf sich genommen, um die Nester bei seiner Arbeit zu schonen.

Hansruedi Thüring ist neu bei Ameisenzeit, seine Tätigkeit als Ameisengötti startet mit dieser Saison in der Region Blauen / Nenzlingen. Hansruedi freut sich sehr auf die Beobachtungen der kleinen Tiere. Wohnhaft und ebenfalls als Götti tätig ist er in Ettingen. Für alle die interessiert sind, die Art neu entdeckter Nester bestimmen zu lassen, gab es eine kleine Einführung durch Isabelle Glanzmann in die Sammlung einer Ameisenprobe. Das Material, das es zur Sammlung einer Probe braucht, stellt Ameisenzeit allen Ameisengöttis bereit.

I. Glanzmann Gelterkinden, betreut das Projekt „Ameisenzeit“ der Waldeigentümer und Naturschützer Remo Schneider